

# Shadowmoon

Von abgemeldet

## Kapitel 2: Kapitel 2

Akira stand vor dem Stadttor und sah die Wache ungläubig an.  
Wie konnte dieser Mensch ihm den Zutritt verweigern?  
Dann drehte er sich um und kehrte der Wache den Rücken zu.  
Er stand immer noch unmittelbar vor dem Tor,  
als er in seinen Gedanken ihre Stimme hörte.

Nehreza kniete innerhalb eines Pentagramms.  
Um Sie herum waren mehreren Kerzen entzündet.  
Nehreza blickte sich ein letztes Mal um, alles war am richtigen Platz.  
Dann begann sie die Formel zu rezitieren.  
Im selben Moment wo sie die Formel zu Ende gesprochen hatte,  
merkte sie wie ihr Bewusstsein ihren Körper verließ.  
Die Welt der Geister jenseits der körperlichen Wahrnehmung war nur schwer greifbar.  
Nehreza brauchte einige Momente  
bis sich ihr Geist in dieser spirituellen Welt zurecht fand.  
Dann machte sie sich auf die Suche nach Akiras Energie.  
Sie brauchte relativ lange um ihn zu finden,  
da ihr die Orientierung in der Geisterebene schwer fiel.  
Sie stellte erstaunt fest, dass er nur sehr langsam vorangekommen war.  
Dann berührte sie seinen Geist und begann zu sprechen,

"Akira? Der König verhält sich wirklich eigenartig..."  
Die Stimme schien direkt in seinem Kopf zu erklingen.  
"Inwiefern? Akira runzelte die Stirn.  
"Nun er scheint über alles Bescheid zu wissen und trotzdem..."  
"Keine Reaktion?"  
"Doch aber er lacht nur und sagt, wir sollen uns keine Sorgen machen..."  
"Hmm je mehr ich weiß umso mehr Sorgen mach ich mir..."  
"Wie soll es weitergehen?"  
"Die Zeit wird eng. Wir dürfen uns keinen Verzug mehr erlauben,  
ich habe eh schon zu viel Zeit hier verloren"  
Akira hielt kurz inne  
"Akira?"  
Akira legte den Kopf in den Nacken  
"Entschuldigung, ich war grade am sinnieren."

"Glaubst du der Prinzessin droht Gefahr?"

"Hmm ich glaube momentan droht jedem Gefahr,  
am meisten Sorgen bereiten mir jedoch die beiden Verschollenen und die Prinzessin."

"Was hast du nun vor?"

"Wir müssen alles etwas beschleunigen. Kontaktiere bitte Lylith und Rawne.  
Sie sollen sich direkt nach Gargor begeben. Ich werde dort zu ihnen stoßen."

"Okay und was soll ich machen?"

"Bleib in der Nähe der Prinzessin..."

"Ahjo"

Akira blinzelte, dann seufzte er und drehte sich wieder dem Stadttor zu.

Die Stadt umgehen konnte er nicht, dafür reichte sein Proviant einfach nicht aus.

Die Meute vor der Stadt wurde immer größer. Er könnte sich gewaltsam Zutritt verschaffen,

oder aber er müsste nach einem anderen Weg suchen. Akira zuckte mit den Schultern und ging mit geschlossenen Augen wieder auf das Tor zu.

Der Wächter starrte ihn wütend an. "Was willst du schon wieder?"

Akira schlug die Augen auf und blickte seinem Gegenüber tief in die Augen.

Die Wache erzitterte und wich einen Schritt zurück. Dann legte er eine Hand auf sein Schwert.

Akira kicherte kurz, dann wurde seine Miene schlagartig wieder ernst.

Sein Gegenüber wurde blass und keuchte nach Luft

"Sie sehen nicht gut aus verehrter Herr"

Er sprach bedacht, "Kann ich ihnen irgendwie helfen?"

Zwei weitere Wachen kamen herbei geeilt.

Akira blickte an ihnen hinab. Sie trugen jeder eine Vollplattenrüstung.

Desweiteren einen schweren Helm und eine Naginata.

Sein Blick fixierte ihre Füße. Die Wächter blieben wie angewurzelt stehen.

"Was ist das...?" Der eine Wächter blickte entgeistert auf seine Beine.

"Ich kann mich nicht bewegen..." Dem Zweiten stand der Schock ins Gesicht geschrieben.

Akira ging an den Dreien vorbei, und schaute nacheinander auf die restlichen Wachen. Keiner von ihnen rührte sich um ihn aufzuhalten.

Die Menge hielt den Atem an und beobachtete die Szene

Es herrschte eine Totenstille, als Akira das Tor erreichte und die Hand ausstreckte.

Als Nehreza die Augen wieder aufschlug dauerte es einige Zeit, bis ihre Augen sich an das Licht gewöhnt hatten.

Sie stand auf und veränderte einige Stellen der Verzierungen, die rund um das Pentagramm angebracht waren.

Die Geisterwelt war gefährlich.

Die Verankerung des Geistes zum Körper musste nach jeder Reise neu gefestigt werden.

Ausserdem mussten die Schutzzeichen die ihren leeren Körper beschützten erneuert werden.

Nehreza machte sich an die Arbeit.

Ohes befand sich auf einer runden Plattform, die über einem tiefen Loch hing.

In der Mitte der Plattform begannen verschiedene Runen und Schutzzeichen schwach

zu leuchten.

Er sah sich um. Der Raum war riesig. Über ihm hing eine schwere steinerne Kuppel. Unter ihm ging es weit in die Tiefe. Abgesehen von der Plattform war der Raum vollkommen unverziert.

Die Wände waren aus einem weißen Stein gehauen und strahlten ein dumpfes weißes Licht aus.

Dann ertönte eine Stimme, "Das Portal wird in wenigen Minuten geöffnet, bitte begeben sie sich in die Mitte der Plattform."

Ohes gesellte sich zu den anderen Reisenden, die bereits auf der Plattform warteten. Ein gleißendes Licht erfüllte den Raum und der Boden wurde unter seinen Füßen weggezogen.

Er schloss die Augen. Diesen Teil des Reisens hatte er nie wirklich gemocht. Ohes wurde in das Licht gezogen und verschwand.

Firen saß in der Ecke seiner Zelle und wartete darauf das Vergil endlich aufwachte. Die Zelle war karg ausgestattet und ziemlich unbequem.

Er versuchte einen Teil seiner Magie zu beschwören.

Diese wurde jedoch sofort von der Zellendecke aufgesogen.

"Scheiß Situation..."

Vergil öffnete die Augen. Es dauerte einige Minuten bis er sich an die Dunkelheit gewöhnte.

Als er sich umsah erkannte er Firen in der Ecke.

"Na auch schon aufgewacht?", Firen grinste ihn an

"Hmm..." Vergil schüttelte den Kopf. "Wo sind wir?"

"Wonach siehst du aus?" Firen deutete auf die Gitter.

Vergil schlug sich die Hand vor die Stirn.

"Ach scheiße, gerade erst aufgestanden und schon habe ich eine beschissene Laune!"

Akira berührte mit dem Finger das geschlossene Tor.

Die Schutzrunen fingen an zu leuchten. Ein Lichtblitz zuckte hervor.

In weniger als einem Augenblick baute sich Akiras Eisschild auf.

Der Lichtpfeil prallte auf seine Barriere. Eis splitterte und dichter Nebel stieg auf.

Akira spürte einen stechenden Schmerz in seiner rechten Schulter.

"Scheint als funktioniert das so nicht."

Akira richtete seine linke Handfläche in richtung Boden.

Der Boden zu seinen Füßen vereiste und begann eine immer größere Eissäule zu bilden.

Die Eissäule wuchs immer weiter bis sie die oberste Kante der Stadtmauer erreicht hatte.

Akira sprang auf die Stadtmauer und blickte runter.

Die Schutzrunen waren vereist. Zumindest das hatte funktioniert.

Er schaute auf seinen Arm der vor der Mauer lag.

"Nun darum werde ich mich später kümmern."

Akira fuhr mit seiner Hand über die Wunde, die daraufhin vereiste.